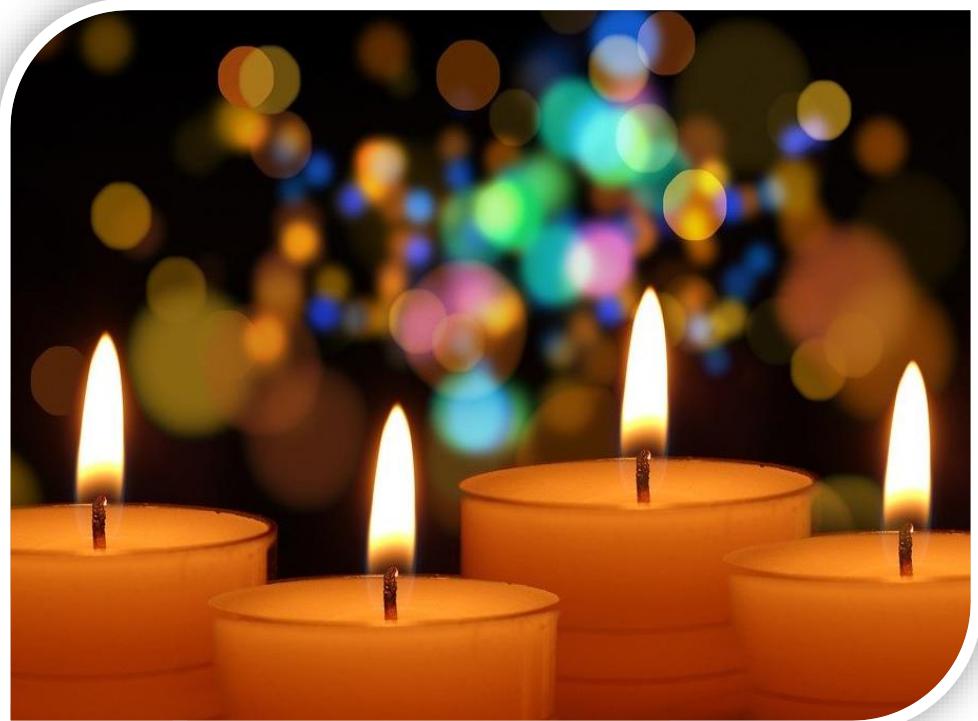


AUF NEUEN WEGEN

Pfarrbrief der Pfarrei Heilige Familie, Spandau - Havelland

04/2025

IMMER WIEDER



Thema

Inhaltsverzeichnis

Thema

Impuls	2
Grußwort	3
Dilexi te - Dilexit nos. Zwei Päpste, ein Wortspiel	5
Was meinen Sie?	6

Aus der Pfarrei

Wer seid ihr?	7
Kirchbauverein St. Konrad	
Aus den Gremien: Kita-Kuratorium, Immobilienprozess	9
Ökumenisches Krippenpilgern	11
Krippenausstellung 2025	13
Weihejubiläum	15
Pfr. Hausenbiegl	
Herbstfahrt 2025	16
Karneval	17
Neujahrsempfang	18

Aus den Gemeinden

50 Jahre St. Lambertus	19
Jubiläum St. Joseph	21
Beauftragung neuer Kommunionspenderinnen	21
Erntedank 2025	22
Sternsinger in Falkensee	22

Gottesdienste

Gottesdienstübersicht	23
Weihnachtsgottesdienste	25
Gottesdienste für Familien	26

Kinder und Jugendliche

Regelmäßige Angebote	27
Kinderseite	
Sternsinger Spandau	29
RKW und RKF 2026	30
Fit für die Jugendarbeit	31

Weitere Informationen

Versicherungen für Ehrenamtliche	32
Aus dem Erzbistum	34
Wussten Sie schon?	37
Anzeigen	38
Gut zu wissen	39
Kontakte	40
Standorte und Öffnungszeiten	41

Impuls

„Probleme im Stadtbild“

„Wie schön sind die Städte,
die das krankhafte Misstrauen überwinden,
die anderen mit ihrer Verschiedenheit eingliedern
und aus dieser Integration einen Entwicklungsfaktor machen!

Wie schön sind die Städte,
die auch in ihrer architektonischen Planung
reich sind an Räumen, die verbinden, in Beziehung setzen
und die Anerkennung des anderen begünstigen!“

Papst Franziskus: „Apostolisches Schreiben *Evangelii gaudium*“
(24. November 2013), Nr. 210, jetzt zitiert durch Papst Leo XIV. in der
Apostolischen Exhortation *Dilexit nos* (9. Oktober 2025), Nr. 96.



Immer wieder

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind,“ so singen wir in diesen Tagen der Advents- und Weihnachtszeit immer wieder von neuem. In Jesus Christus, in dem Kind von Bethlehem, kommt Gott selbst zu uns herab auf diese Erde, wo wir Menschen sind und leben. Gott wird Mensch und ist als dieser mitten unter uns immer und immer wieder. Er tut dies, damit uns der Himmel immer wieder geöffnet wird und bleibend offensteht. Und das alle Jahre wieder von Neuem, weil wir es immer wieder nötig haben, alle Jahre unseres Lebens. Immer wieder bedürfen wir Menschen der Erinnerung wie der Erneuerung im Guten in unserer Gottvergessenheit und Selbst-Verschlossenheit.

„O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! ... Welt ging verloren ... Christ ist erschienen, uns zu versünnen ...“ In die immer wieder verloren

3

gehende Welt guter wie ehrlicher Menschlichkeit, wird Christus hineingeboren, wird Gott Mensch um der Menschlichkeit, und der Würde eines jeden Menschen willen. Denn jeder Mensch ist ein Kind, ein Geschöpf Gottes. Weihnachten erinnert uns daran. Weihnachten ermuntert und ermahnt uns immer wieder: Werde selbst wieder Mensch, ganz, und übe Dich in wahrer Menschlichkeit in allen Bezügen des Lebens!

Wir brauchen und feiern Weihnachten alle Jahre wieder, damit unsere Schritte immer wieder gelehrt werden auf Wege des Friedens, der Versöhnung, der Hingabe und der Liebe, mit der allein wir alles besiegen können, was das Leben immer wieder verdunkelt, gefährdet und zerstört.

Immer wieder braucht die heillose Welt die Menschwerdung Gottes, um nicht im Chaos zu versinken und um geheilt zu werden. Geheilt werden durch Gottes Gegenwart und Geist von den großen, den weniger großen und den

Thema

kleinen Kriegen, die wir Menschen immer wieder gegeneinander führen; geheilt werden von unsäglichem Misstrauen gegenüber allen und allem, von Verzagtheit, von Ängsten, von Schuld und Versagen, von schlechter Laune und bösen Gedanken, von Materialismus und Egoismus.

Weihnachten ist immer wieder!

So möchte ich schließen mit einem Gedicht. Erzählungen, Geschichten und Gedichte gehören zu Weihnachten wie das Brot zum Bäcker.

Der Heiland

Immer wieder wird er Mensch geboren,
Spricht zu frommen, spricht zu tauben Ohren,
Kommt uns nah und geht uns neu verloren.

Immer wieder muss er einsam ragen,
Aller Brüder Not und Sehnsucht tragen,
Immer wieder wird er neu ans Kreuz geschlagen.
Immer wieder will sich Gott verkünden,
Will das Himmlische ins Tal der Sünden,
Will ins Fleisch der Geist, der ewige, münden.

Immer wieder, auch in diesen Tagen,
Ist der Heiland unterwegs, zu segnen,
Unsern Ängsten, Tränen, Fragen, Klagen
Mit dem stillen Blicke zu begegnen,
Den wir doch nicht zu erwider wagen,
Weil nur Kinderaugen ihn ertragen.

(Hermann Hesse)



Uns allen wünsche ich immer wieder und von Herzen
eine gnadenbringende Advents- und Weihnachtszeit!

*Pfarrer Matthias Ullrich
(Krankenhausseelsorger/Pfarrvikar)*

Thema

Dilexi te - Dilexit nos.

Zwei Päpste, ein Wortspiel

Päpstliche Schreiben wie Enzykliken oder Apostolische Lehrschreiben werden in der Regel nach ihrem Textanfang benannt. Meist ist das lateinisch. Und diese Worte sind so gewählt, dass man meist einen ersten Anhaltspunkt über den folgenden Text daraus ableiten kann.

Papst Leo XIV. nannte sein erstes Apostolisches Schreiben, das am 9. Oktober 2025 veröffentlicht wurde, „Dilexi te“ - „Ich habe dich geliebt“ - mit dem Untertitel „Über die Liebe zu den Armen“. „Dilexi te“ ist ein Zitat aus einem Nebensatz im letzten Buch des Neuen Testaments, der Johannes-Apokalypse. Da steht im 3. Kapitel, Vers 9 ein Trostwort Gottes an die treue christliche Gemeinde in Philadelphia: „Ich werde sie (deine Gegner) dazu bringen, dass sie kommen und sich dir zu Füßen werfen und erkennen, *dass ich dir meine Liebe zugewandt habe*“.

„DILEXI TE“ als Titel der ersten Botschaft von Papst Leo im Oktober 2025 wurde wohl mit Bedacht und Absicht gewählt. Denn es ergibt ein reizvolles Wortspiel zum letzten Rundschreiben von Papst Franziskus, der Enzyklika „DILEXIT NOS“ („Er hat uns geliebt“) über die „Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft“ vom 24. Oktober 2024. „Dilexit nos“ ist ein Zitat aus dem Römerbrief des Paulus, ebenfalls ein Nebensatz in Röm 8,37: „In all dem (Bedrängnis, Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert) tragen wir einen glänzenden Sieg davon durch *den, der uns geliebt hat*.“

Inhaltlich sind die beiden Papstbotschaften unterschiedlich. Franziskus schrieb über die Liebe Gottes zu uns und unsere Liebe zu ihm, er legte den Schwerpunkt auf persönliche Frömmigkeit und besonders auf die Herz-Jesu-Verehrung. Papst Franziskus war Jesuit, und für diesen Orden ist die Förderung und Verbreitung

der Herz-Jesu-Verehrung ein besonderes Anliegen.

Aber Franziskus, der vorher ja bereits die beiden Sozialenzykliken „Laudato si“ über den Umwelt- und Klimaschutz (2015) und „Fratelli tutti“ über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft (2020) verfasst hatte, hinterließ uns und besonders seinem Nachfolger im letzten Abschnitt von „Dilexit nos“ einen Satz, der wie ein Staffelstab für seinen Nachfolger anmutet: „Wenn wir aus dieser Liebe (des Herzens Jesu) schöpfen, werden wir fähig, geschwisterliche Bande zu knüpfen, die Würde jedes Menschen anzuerkennen und zusammen für unser

gemeinsames Haus Sorge zu tragen.“ An erster Stelle steht die Liebe Gottes zu uns und unsere Liebe zu Gott. Aber sie bleibt unfruchtbar, wenn daraus keine „geschwisterlichen Bande“ zu den Mitmenschen entstehen.

Und genau diesen Staffelstab nahm Papst Leo XIV. jetzt auf und widmete sein erstes Schreiben der Liebe zu den Armen. Schön, dass hier Kontinuität zwischen Papst Franziskus und seinem Nachfolger Papst Leo zu erkennen ist; Leo führt die Programmatik der Päpste vor ihm fort und setzt dabei eigene Akzente. Das Wortspiel in der Titelei ist dazu ein pfiffiger Hinweis.

Franz-Josef Esser

Was meinen Sie?

In dieser Kategorie ein paar kleine Fragen Pfarrbrief interaktiv

*Öffnen Sie auf Ihrem
halten Sie diese über
öffnet sich ein Link,*



möchten wir Ihnen jedes Mal stellen und somit den gestalten.

*Handy Ihre Kamera und
den QR-Code. Anschließend
der zu einer Umfrage führt.*

Aus der Pfarrei

Wer seid ihr?

Kirchbauverein St. Konrad

Die Adventszeit ist auch die Zeit der Vorfreude auf Weihnachten, die Geburt des Herrn.

Einige Veranstaltungen und Aktivitäten des Kirchbauvereins Sankt Konrad von Parzham e. V. begleiteten Sie auch im Jahr 2025 durch das Jahr. Diese sollen wieder dazu beitragen, finanzielle Mittel für anstehende Förderprojekte zu generieren. Ihre Mitgliedsbeiträge und Spendenbereitschaft beim Kauf von Kaffee, Kuchen beim monatlichen Kirchenkaffee, jeden 2. Sonntag im Monat, sind wieder sehr gefragt, und dafür danken wir bereits im Voraus ganz herzlich.

Am Sonnabend vor dem 1. Advent, 29. November 2025, ab 10.00 Uhr findet wieder die diesjährige Angerweihnacht am Haus am Anger in Falkensee statt. Der Kirchbauverein



wird wie die letzten Jahre mit zwei Ständen vertreten sein, an denen wir Kaffee und Kuchen, selbstgebackene Plätzchen, selbstgemachte Marmelade, Glühwein und kleine gebastelte Geschenke anbieten. Am zweiten Stand wird es wie jedes Jahr Suppen und Bratwurst geben, und nachdem im letzten Jahr die frischen Kartoffelpuffer mit Zucker oder Apfelmus der Renner waren, werden wir diese auch wieder anbieten.

Der Kirchbauverein Sankt Konrad von Parzham e. V. wurde im Februar 2008 gegründet. Entsprechend seiner Satzung hat er die Aufgabe, die Bebauung, die Einrichtung und Erhaltung der im Eigentum der katholischen Kirchengemeinde Sankt Konrad von Parzham

Aus der Pfarrei

stehenden oder der von ihr genutzten Immobilien zu fördern. Die Förderung soll vor allem in der Bereitstellung finanzieller Mittel bestehen. Bislang konnten wir, u.a. auch dank Ihrer finanziellen Zuwendungen, die entstandene Glasfront zwischen Kirche und Gemeindezentrum mit 11.000,00 € und die Gestaltung der Außenanlage mit 5.000,00 € unterstützen. Das waren unsere Förderanfänge, aber auch eine neue Glocke konnten wir finanzieren. Jedes Jahr in der Gesamtmitgliederversammlung wird über ein neues Förderprojekt entschieden. Im Jahr 2024 haben wir die neuen Sitzkissen in der Kirche St. Konrad finanziert. Für 2025 steht das Förderprojekt neuer Teppich bzw. Auslegeware für den Altarraum in St. Konrad fest.

Sie können den Kirchbauverein St. Konrad von Parzham e.V. auch unterstützen, indem Sie bei uns Mitglied werden bzw.

eine Spende an den Verein entrichten. Unsere Bankverbindung steht unten. Selbstverständlich erhalten Sie auch eine Spendenbescheinigung. Jede auch noch so kleine Gabe ist hilfreich und trägt zum Gelingen der Vorhaben bei. Gerne können Sie mit Mitgliedern des Vereins ins Gespräch kommen beim Kirchenkaffee bzw. bei der Angerweihnacht.

Wir wünschen Ihnen eine gnadenreiche Adventszeit und schon heute ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Neues Jahr 2026!

Barbara Heidrich

für den Kirchbauverein Sankt Konrad von Parzham e. V.

Kontoinhaber:

Kirchbauverein St. Konrad

Name des Kreditinstitutes:
Mittelbrandenburgische Sparkasse

IBAN:

DE25 1605 0000 3812 0441 36

BIC: WELADED1PMB

Aus den Gremien

Kita-Kuratorium

Das örtliche Kuratorium - gemeinsam Verantwortung tragen für unsere Kitas

Unsere Kindertageseinrichtungen sind lebendige Orte kirchlichen Lebens in der Pfarrei. Damit sie eng mit dem Glaubens-, Gemeinde- und Bildungsleben vor Ort verbunden bleiben, gibt es das örtliche Kuratorium. Dieses Gremium bildet die Brücke zwischen der Pfarrei und dem Träger „Hedi Kitas“ im Erzbistum Berlin, dem Zweckverband der katholischen Kirchengemeinden.

In unserer Pfarrei wurde das örtliche Kuratorium am 6. November gegründet.

Damit wird die Zusammenarbeit zwischen Pfarrei, Kita und Träger vertieft - getragen von dem gemeinsamen Wunsch, Kinder und Familien in unseren Einrichtungen auf ihrem Glaubensweg zu begleiten, in ihrer Entwicklung zu fördern und sie im Alltag zu stärken.



Im Kuratorium kommen Vertreterinnen und Vertreter aus der Pfarrei, den kirchlichen Gremien, den Kitas und dem Zweckverband zusammen. Gemeinsam beraten sie über wichtige Entwicklungen in den Einrichtungen und tragen dazu bei, dass pastorale, pädagogische und organisatorische Fragen in guter Abstimmung behandelt werden.

Zu den Aufgaben des Kuratoriums gehören unter anderem:

- die Förderung der religiospädagogischen und pastoralen Arbeit in den Kitas,
- die Einbindung der Einrichtungen in das Leben der Pfarrei und ihrer Gemeinden,
- die Beratung zu Standort- und Konzeptentwicklungen,
- der Austausch über die Situation der Kinder, Familien und Mitarbeitenden
- sowie die Pflege des Miteinanders zwischen Kita, Eltern und Gemeinde.

Aus der Pfarrei

Das Kuratorium schafft Transparenz, fördert das gemeinsame Verständnis und stärkt das Bewusstsein dafür, dass unsere Kitas nicht nur Betreuungsorte, sondern Orte gelebten Glaubens und Begegnung sind. So tragen alle Beteiligten gemeinsam

Verantwortung dafür, dass Kinder und Familien in unseren Einrichtungen Glauben, Gemeinschaft und Geborgenheit erfahren können.

Regina Harzdorf, Hedi-Kitas

Weitere Infos: hedikitas.de/

Immobilienprozess in unserer Pfarrei

Anfang Juli 2023 hat Erzbischof Heiner Koch den Pfarreien des Bistums den Arbeitsauftrag erteilt, sich über die Gebäude und Flächen in ihrer Nutzung und in ihrem Besitz Gedanken zu machen. Er hatte dazu einen Brief geschrieben. In ihm hat er formuliert, dass die Pfarreien selbstständig auf ihre Immobilien schauen sollen, überlegen müssen, was sie pastoral brauchen und was sie sich leisten können. Dies alles sollte bis 2030 geschehen. Wer damals genau hingehört und nachgelesen hat, hat tief durchgeatmet. Dann kam der Sommer und nur wenige Pfarreien haben sich gleich an die Arbeit gemacht.

Generalvikar Pater Manfred Kollig SSCC ist in der Bistumsverwaltung für die Finanzen der

Verantwortliche. Er hat für die leitenden Pfarrer präzisiert: „Das Ziel bleibt: Wir werden auf Dauer nur die Immobilien behalten, die sinnvoll - also in pastoraler, sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht - zu nutzen sind. Die jeweiligen Eigentümer (Erzbistum, Pfarreien) müssen in der Lage sein, diese verbleibenden Immobilien dauerhaft zu unterhalten und deren Instandhaltung zu gewährleisten.“ Und er hat den Beginn des Prozesses angemahnt. 2030 müssen dem Ordinariat die Beschlüsse des Kirchenvorstandes zu jedem einzelnen Objekt vorliegen. Der Kirchenvorstand soll sich mit den pastoralen Gremien beraten, die Pfarrei in der Pfarreiversammlung informieren und dann Vorschläge und

Aus der Pfarrei

Meinungen einsammeln und in seine Beratung einbeziehen.

Für den Beratungsprozess wurde eine AG Immobilienentwicklung gegründet. Aus dem Pfarreirat sind drei Mitglieder dazu entsandt worden, die aus den drei Gemeindebereichen der Pfarrei stammen. Den Beratungsprozess

werde ich als Moderatorin begleiten und darüber informieren. Bei dem ersten Treffen werden wir unseren Arbeitsmodus für 2026 festlegen und alle Mitglieder auf einen gleichen Informationsstand bringen.

Gabriele Hänitz

Nicht nur zur Weihnachtszeit Ökumenisches Krippenpilgern

Da machten sich auf auch Josef und Maria aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem ... - und fanden sich wieder in einem Stall und ihr Neugeborenes in der Krippe.

Bekanntlich folgten Maria und Josef dem Gebot des römischen Kaisers. Sie können heute Ihrem Herzen folgen - und der Einladung zum Ökumenischen Krippenpilgern und für sich, mit der Familie und (noch) Unbekannten das Weihnachtswunder neu entdecken: in unterschiedlichsten Kippendarstellungen draußen und drinnen, in der Begegnung und im Austausch mit anderen auf dem

Weg, auf der Suche nach dem Kind in der Krippe.

Mehrere Krippen an einem Ort finden Sie bei den Krippenausstellungen im Museum Spandovia Sacra (28.11.25 bis 2.2.26) und im Gemeindehaus Maria, Hilfe der Christen (13./14.12.25).

Finden Sie Ihren Platz in der Schar der Hirten und Weisen, Engel und Schafe und stimmen Sie ein in den Chor der himmlischen Heerscharen beim gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern. Es startet langsam ab dem ersten Advent und steigert sich ab den Weihnachtstagen mit begleiteten Touren. Am 11. Januar 2026 feiern wir ein Abschlussfest.

Aus der Pfarrei

„Wird Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir: du bleibst doch ewiglich verloren.“

So der schlesische Dichter, Theologe und Arzt Johannes Scheffler.

Das Programm mit allen Angeboten der beteiligten katholischen und evangelischen Gemeinden in Spandau und Falkensee, Tourentermine, Öffnungszeiten usw. wird noch zusammengestellt. Sie können gerne Ihnen Teil beitragen, indem Sie z.B. Ihre Kirche für Pilgernde offenhalten, Angebote machen und/oder Menschen mit Keksen und einer Tasse Tee stärken.

Gudrun Speidel



Alle Infos zum Programm und zum Mitmachen unter:

www.heilige-familie-spandau.de/krippenpilgern

oder

www.spandau-evangelisch.de/krippenpilgern

In diesem Jahr können Sie Krippen an über 30 Standorten in Spandau, Falkensee und Dallgow besuchen.

In unseren Gemeinden planen wir, wie auch in den letzten Jahren, wieder einige Aktionen zum Krippenpilgern, z.B. Krippencafés und die Krippenausstellung.

Wenn Sie sich am Programm beteiligen möchten, melden Sie sich bei uns.

Wir freuen uns auf ein lebendiges Pilgern!

*Christine Brömmling und
Cornelia Jung*

Kontakt:

[wolke7@
heilige-familie-spandau.de](mailto:wolke7@heilige-familie-spandau.de)

Aus der Pfarrei

Krippenausstellung 2025

Am 3. Adventswochenende gibt es im Gemeindehaus von Maria, Hilfe der Christen wieder eine Krippenausstellung.

In der Weihnachtszeit gehört das Aufstellen einer Krippe zum schönen Brauch in den Familien. Bevor Ihre Krippe zuhause im Wohnzimmer Platz findet, können Sie sie bei unserer Krippenausstellung aufbauen. Ob in einer

Streichholzschachtel oder mit vielen Figuren, selbstgebastelt oder altes Erbstück, alle Krippen sind willkommen. Wir freuen uns wieder auf eine Vielfalt von Krippen.

Oder kommen Sie einfach vorbei und bestaunen Sie die ausgestellten Krippen.

Machen Sie (wieder) mit!



Aufbau der Krippen

Freitag, 12.12.25, 18 - 20 Uhr und

Samstag, 13.12.25, 10 - 13 Uhr

Krippenausstellung

- Samstag, 13.12.25, 14 - 20 Uhr mit Kaffee, Tee und Gebäck, abends Glühwein
- Sonntag, 14.12.25 10:30 - 12:30 Uhr mit Frühschoppen nach dem Gottesdienst

(Achtung, Gottesdienst 9:30 Uhr voraussichtlich in St. Marien, Behnitz!)

- zum Abschluss um 12:30 Uhr Segnung der Krippen.

Abbau der Krippen

- Sonntag 12:45 Uhr - 13:30 Uhr

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Ihre Krippe bei der Ausstellung aufbauen wollen oder Fragen haben. Wir freuen uns auch noch über Helfende bei der Ausstellung.

Kontakt:

[wolke7@
heilige-familie-spandau.de](mailto:wolke7@heilige-familie-spandau.de)

0151 46 48 07 09 (F. Stengert)

*Felicitas Stengert,
Susanne Vorgerd,
Christine Brömmling*

Aus der Pfarrei

Herzlichen Glückwunsch zum Weihejubiläum!

Pfarrvikar Dr. Hans Hausenbiegl empfing vor 25 Jahren, am 9. Dezember 2000, in der St.-Hedwigs-Kathedrale von Erzbischof Georg Kardinal Sterzinski die Priesterweihe. Wir feiern mit ihm das silberne Priesterjubiläum am 2. Adventssonntag, dem 7. Dezember 2025, um 11.00 Uhr in der heiligen Messe in St. Joseph.

Der Jubilar wurde am 27. März 1964 in Wien geboren. Er studierte Medizin, promovierte und

arbeitete ein Jahr in einem Privatkrankenhaus.

Aus Dankbarkeit zur Kirche entschied er sich, dem Ruf zum Priestertum zu folgen, den er schon mit 15 Jahren verspürte, und kam 1991 nach Berlin, wo er sich im Priesterseminar „Redemptoris Mater“ des Neokatzenchumenalen Wegs auf den Priesterberuf vorbereitete.

Nach der Priesterweihe war er einige Jahre Kaplan und Pfarradministrator in verschiedenen Pfarreien im Erzbistum Berlin, dann Pfarrer in Luckenwalde und an St. Joseph in Siemensstadt. Heute ist er Pfarrvikar in unserer Pfarrei Heilige Familie. Außerdem gehört er als gewähltes Mitglied dem Priesterrat an, der den Erzbischof bei der Leitung des Erzbistums Berlin berät und unterstützt.

Wir gratulieren herzlich, wünschen ihm Gottes Segen, Schaffensfreude und weiterhin ein segensreiches Wirken in unserer Pfarrei!



Herbstfahrt 2025

In der ersten Herbstferienwoche machten sich 36 Teilnehmende, 11 Leitende und 2 engagierte Küchenzauberer auf den Weg ins Forsthaus Sayda. Eine unvergessliche Woche voller Spaß, Gemeinschaft und Abenteuer.

Das abwechslungsreiche Programm ließ keine Langeweile aufkommen. Ob beim Theaterabend, beim Bastelabend oder bei den Spielen im Freien, darunter ein spannender Zwergeenpostenlauf und bewegungsreiche Waldspiele, war für jeden etwas dabei. Besonders die Tageswanderung bleibt vielen in Erinnerung. Mit wunderschöner Aussicht, für einige eine sportliche Herausforderung, die dann doch alle gemeistert haben.



Ein weiteres Highlight war der Stadtausflug nach Freiberg. Dort konnten die Teilnehmenden in der Stadtbummeln und sich im städtischen Schwimmbad austoben. Die Nichtschwimmergruppe besuchte hingegen das Silberbergwerk der Stadt, in 150 m Tiefe, ausgestattet wie echte Bergmänner und Bergfrauen. Für viele war es spannend, einmal etwas ganz anderes zu erleben, dass man aus dem Alltag in der Stadt so nicht kennt.

Mit vielen neuen Eindrücken, Freundschaften und Geschichten kehrten wir müde, aber glücklich wieder zurück und freuen uns jetzt schon auf die Herbstfahrt 2026 - merkt euch schon mal das Datum: 17.10. - 24.10.2025.

Für nächstes Jahr suchen wir noch Jugendliche ab 16 Jahren und Unterstützung in der Küche.

Euer Herbstfahrtteam 2025

Chiara Müller

Aus der Pfarrei

Karneval in unserer Pfarrei

Karnevalistische Prunksitzung

Für alle Narren und Narralesen aus der ganzen Pfarrei und darüber hinaus findet am 14. Februar in St. Marien statt. Karten können bei Tamara Ehresmann (Tel.: 01723450491) erworben werden.

Seniorenkarneval

Für alle Senioren der Pfarrei und Interessierte findet er am 12. Februar in St. Marien statt. Ab 15 Uhr gibt es Kaffee, ab 16 Uhr ist dann das Programm mit 11-er Rat.

Kinderfasching

Der Kinderfasching findet für das Havelland in St. Konrad statt.

Für St. Marien werden noch Interessierte für die Organisation gesucht. Interessierte können sich bei den Karnevalsfreunden melden.





2026

NEUJAHRSEMPFANG

Am Samstag, den 10. Januar 2026

17:30 Uhr Hl. Messe in St. Marien am Behnitz
(Behnitz 9, 13597 Berlin)

Anschließend (ca. 19:15 Uhr):

Empfang im Gemeindesaal
Maria, Hilfe der Christen
(Galenstr. 39, 13597 Berlin)



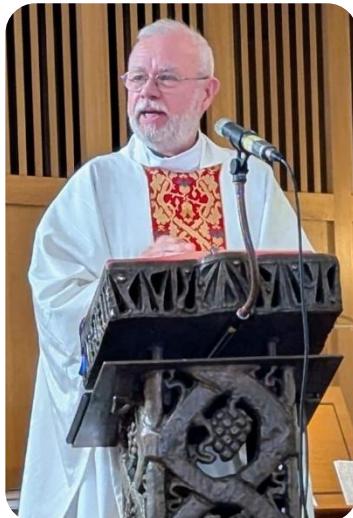
KATHOLISCHE PFARREI
HEILIGE FAMILIE
SPANDAU-HAVELLAND

50 Jahre St. Lambertus

Am 31. August 2025 feierten wir den 50. Jahrestag der Altarweihe von St. Lambertus in einer feierlichen Festmesse, bei der auch der Kirchenchor von St. Marien und St. Lambertus mitwirkte. Die Predigt hielt Dompropst Tobias Przytarski. Hier ein Auszug:

Als ich 2001 mit meiner inzwischen verstorbenen Mutter und ihrem Hund Bruno ins Gemeindehaus von St. Lambertus einzog, wurde mir erzählt, dieses Gebäude mit der Kirche sei eigentlich ein Provisorium. Denn auf der Wiese sollte eine große Kirche errichtet werden, wenn die Wasserstadt fertiggestellt sei und sicher viele Katholiken dort wohnen würden. Und wie das mit Provisorien so ist, sie erweisen sich oft als haltbarer und dauerhafter als man gedacht hat. Und so können wir nun heute den 50. Jahrestag der Altarweihe in St. Lambertus feiern. Kardinal Bengsch war dafür am 31. August 1975 nach Hakenfelde gekommen. Zwei Tage zuvor hatten die

Gemeindemitglieder nach einem Abschiedsgottesdienst in St. Elisabeth das Allerheiligste und die Osterkerze in feierlicher Prozession hierhergebracht. Seitdem werden hier Gottesdienste gefeiert. Ein paar Jahre durfte ich mich ja auch daran beteiligen.



Wenn wir hier das Jubiläum der Altarweihe feiern, dann denken wir an alle, die mit diesem Altar verbunden waren und sind, die Lebenden und die Verstorbenen. Die Priester, die hier gewirkt haben, die vielen Gemeindemitglieder, die sich eingesetzt haben. Viele erkenne ich hier mit Freude wieder, andere sind bereits verstorben. Unser Herr, der auf

Aus den Gemeinden

diesem Altar in Brot und Wein gegenwärtig wird, kennt sie alle.

In der Lesung aus dem Hebräerbrief haben wir gehört: „*Ihr seid zum Berg Zion hinzugetreten, zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem. Zu Tausenden von Engeln, zu einer festlichen Versammlung und zur Gemeinschaft der Erstgeborenen, die im Himmel verzeichnet sind. Und zu Gott, dem Richter aller, zum Mittler eines neuen Bundes, Jesus.*“ (*Hebr 12, 22-24a*).

Die hymnischen Worte der Lesung weiten unseren Blick von dem, was äußerlich wahrnehmbar ist, auf das Geheimnis, in das wir hier einbezogen werden. Der Hebräerbrief möchte zeigen, wie die Offenbarung Gottes im Alten Testament fortgeführt, erfüllt und überboten wird durch das Kommen Gottes in Jesus Christus.

Wenn ich mit Ihnen hier um den Altar versammelt bin, dann sehe ich sie zwar nicht, weiß aber im Glauben, dass „Tausende von Engeln“ mitfeiern und ebenso die Heiligen. Gott ist mir in Jesus auf

eine Weise nahegekommen, dass die Erscheinung Gottes nicht mit Schrecken verbunden ist, sondern mit Liebe und Freude. Und dem Wissen, dass ich - nicht durch mein Verdienst, sondern durch Christus - selbst Anteil an der Heiligkeit Gottes haben darf.

Wir leben in einer Zeit der Umbrüche und Krisen, in der Welt, in unserer Gesellschaft, auch in der Kirche. So lange gilt, was die Worte des Hebräerbriefs mir zurufen: Solange wir uns um den Altar versammeln und das Geheimnis unserer Erlösung feiern, wo und wie auch immer, solange sind wir einbezogen in die Gegenwart Gottes. In die Gemeinschaft, die wir leben dürfen mit ihm und untereinander. Und so darf ich Ihnen hier in St. Lambertus zuruften, was der Hebräerbrief als Folgerung aus dieser Glaubensgewissheit zieht: „Darum wollen wir dankbar sein, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, und wollen Gott so dienen, wie es ihm gefällt.“ (*Hebr 12, 28*). Wenn Gott will, gern auch weiterhin hier in St. Lambertus! Amen.

Aus den Gemeinden

Jubiläum St. Joseph

Am Sonntag, 16. November 2025 haben wir gemeinsam mit Herrn Domkapitular Martin Kalinowski und Pfarrer Hausenbiegl mit einem festlichen Gottesdienst den 90. Weihetag der Gemeinde St. Joseph gefeiert.

Im Anschluss waren alle Gemeindemitglieder eingeladen, im Pfarrsaal bei einem reichlichen Buffet noch miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ich möchte allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitgeholfen haben herzlich danken.

Erika Nitz



Beauftragung neuer Kommunionspenderinnen

Am 22. November 2025 wurden Veronika Agboku (r.), Gabi Franke (l.), Waltraud Eckert-König und Erika Nitz zu neuen Kommunionspenderinnen durch Erzbischof Koch für den Dienst in unserer Pfarrei beauftragt. Wir freuen uns über ihre Bereitschaft, diesen Dienst zu übernehmen.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für ihren Weg!



Erntedank 2025

Am 28. Oktober 2025 fand in der Kirche St. Marien am Behnitz der diesjährige Erntedankgottesdienst statt. Die kfd-Gruppe gestaltete dafür einen festlich geschmückten Altar voller Gaben, die dank zahlreicher Spenden von Seniorinnen und Senioren zusammenkamen.

Im Anschluss kümmerte sich die Herbstfahrt-Gruppe um die Weitergabe der Spenden innerhalb der Gemeinde. Der Erlös kam schließlich der Herbstfahrt-



Gruppe zugute, die sich sehr über die Unterstützung freute.

Nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

Chiara Müller

Sternsinger bringen den Segen nach Falkensee und Dallgow

Am 10. und 11. Januar 2026 bringen die Sternsinger in Falkensee und Dallgow wieder den Segen „Christus segne dieses Haus“ (Christus Mansionem Benedicat C+M+B) zu den Menschen in die Häuser. Wer einen Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich ab dem 1. Advent bis zum 26. Dezember in die Listen in Sankt Konrad und Sankt Johannes eintragen.

Alternativ ist auch eine Anmeldung per E-Mail an: sternsingen-falkensee@gmx.de möglich.



Die Sternsinger kommen
nach Falkensee & Dallgow!
10. & 11. Januar 2026
Anmeldung bis 26.12. in an
St. Konrad, St. Johannes oder an
sternsinger-falkensee@jgms.de

Gottesdienste

Gottesdienstübersicht

	St. Johannes	St. Konrad	St. Marien	St. Lambertus
Samstag	16:00 Uhr Hl. Messe 2./4. Samstag im Monat	18:00 Uhr Hl. Messe 1./3./5. Sams- tag im Monat		
Sonntag	10:30 Uhr Wort-Gottes- Feier 1./3. Sonntag im Monat	10:30 Uhr Hl. Messe		11:15 Uhr Hl. Messe
Dienstag		9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe
Mittwoch			18:30 Uhr  Hl. Messe im Gemeindehaus	
Donnerstag			9:00 Uhr Hl. Messe im Gemeindehaus	
Freitag				



Diese Messe wird in polnischer Sprache gefeiert.

Gottesdienstübersicht

St. Joseph	St. Stephanus	St. Marien Behnitz	St. Elisabeth
18:00 Uhr Hl. Messe		17:00 Uhr Hl. Messe	

Samstag

9:30 Uhr Hl. Messe 	9:30 Uhr Hl. Messe	9:30 Uhr Hl. Messe	10:00 Uhr Hl. Messe
11:00 Uhr Hl. Messe		12:00 Uhr Hl. Messe 	

Sonntag

	18:00 Uhr Hl. Messe		
--	------------------------	--	--

Dienstag

15:00 Uhr Hl. Messe			10:00 Uhr Hl. Messe
------------------------	--	--	------------------------

Mittwoch

	9:00 Uhr Hl. Messe		
--	-----------------------	--	--

Donnerstag

	18:00 Uhr Hl. Messe	17:00 Uhr Hl. Messe	
--	------------------------	------------------------	--

Freitag



Diese Messe wird in kroatischer Sprache gefeiert.

Gottesdienste

Besondere Gottesdienste

Weihnachtsgottesdienste

24.12.	15:30	Krippenandacht	Gemeindehaus von St. Marien
	19:00	Christmette	Behnitzkirche
	21:30	Christmette	
	24:00	Christmette in polnischer Sprache	
	15:30	Krippenandacht	St. Konrad
	18:00	Christmette	
	21:00	Christmette	
	16:00	Krippenandacht	St. Stephanus
25.12.	22:00	Christmette	St. Joseph
	9:30	Heilige Messe	Behnitzkirche
	9:30	Heilige Messe	St. Stephanus
	9:30	Heilige Messe in kroatischer Sprache	St. Joseph
	10:00	Heilige Messe	St. Elisabeth
	10:30	Heilige Messe	St. Konrad
	10:30	Wort-Gottesdienst	St. Johannes
	11:00	Heilige Messe	St. Joseph
26.12.	11:15	Heilige Messe	St. Lambertus
	9:30	Heilige Messe	Behnitzkirche
	9:30	Heilige Messe zum Patrozinium	St. Stephanus
	9:30	Heilige Messe in kroatischer Sprache	St. Joseph
	10:00	Heilige Messe	St. Elisabeth
	10:30	Heilige Messe	St. Johannes
	11:00	Heilige Messe	St. Joseph
	10.01.	17:30 <i>anschließend Neujahrsempfang in St. Marien</i>	Behnitzkirche/ St. Marien

Alle anderen Gottesdienste entnehmen Sie bitte den Monatsblättern.

Gottesdienste für Familien



1. Sonntag im Monat

St. Johannes und St. Lambertus:
Familiengottesdienst
mit Kinderkatechese

2. Sonntag im Monat

St. Konrad: Familiengottesdienst
mit Kinderkatechese

3. Sonntag im Monat

St. Marien:
Familiengottesdienst
mit Kinderkatechese

4. Sonntag im Monat

St. Konrad: Kinderkatechese
parallel zur Heiligen Messe

Anschließend Familiencafé

St. Joseph: Termine entnehmen
Sie bitte der Internetseite, den
Vermeldungen oder Plakaten!



Kinder und Jugend

Regelmäßige Angebote für Kinder und Jugendliche



St. Marien / St. Lambertus
Oberministranten: Anastasia, Milo, Mika
oberministranten@st-marien-spandau.de

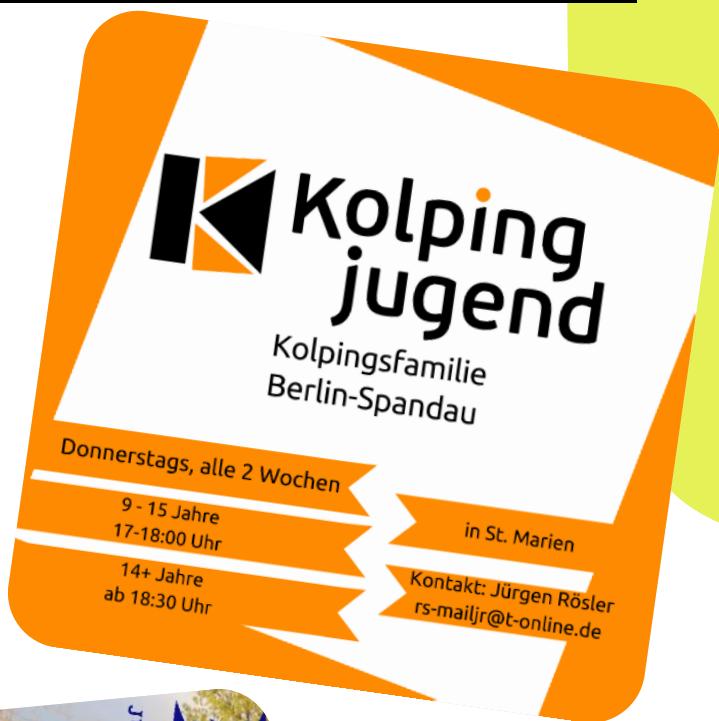
St. Joseph / St. Stephanus
Kontakt: Pfarrvikar Riccardo Garcés Sanchez

St. Konrad / St. Johannes
Oberministranten: Anna, Lisa
oberministranten@heilige-familie-spandau.de

Komm vorbei oder melde dich
bei unserer Pfarrjugendleitung
Anna und Lisa!

pjl@heilige-familie-spandau.de





Kinderseite

Sternsinger gesucht!

Die Sternsinger-Aktion 2026 setzt sich für arbeitende Kinder ein. Zum Beispiel in Bangladesch werden Kinder darin unterstützt (wieder) in die Schule zu gehen.

Wer den Segen in die Häuser bringen will, singen und Spenden sammeln möchte, melden sich bitte bei Andreas Topp, andreas.topp@erzbistumberlin.de oder bei Gabriele Hänitz, gabriele.haenitz@erzbistumberlin.de (oder bittet eure Eltern dies zu tun). Wir vermitteln euch weiter. Oder achte auf die Flyer und Vermeldungen. Eltern, die diese Aktion als "Kamele" (Begleitung) unterstützen können, sind herzlich willkommen!

Wir wollen gemeinsam die Aussendungsfeier besuchen und das Rathaus segnen. Wir sind in die KSBL und nach Nikolai eingeladen.





Die Pfarrei Heilige Familie
Und die Gemeinde St. Konrad + St. Johannes
laden ein:



Mensch, Mose – beweg dich! Komm mit zur RKW 2026



Wir wollen mit euch:

- spielen und basteln
- Sandburgen bauen und in der Ostsee baden
- spannende Bibelgeschichten hautnah erleben
- uns auf eine gruselige Nachtwanderung begeben und grillen
- jeden Abend eine wunderschöne Gute-Nacht-Geschichte hören

Eine Veranstaltung der katholischen Gemeinde St. Konrad, welche zur Pfarrei Heilige Familie, Spandau/Havelland gehört.

Alle Kinder, auch Ungetaufte, sind herzlich willkommen!

Religiöse Kinderwoche für Kinder von 6-15 Jahre

Vom 2.-9. August

Im St. Ottoheim in Zinnowitz auf Usedom

Anmelden könnt Ihr Euch ab sofort über folgenden Link oder QR-Code:

https://forms.churchdesk.com/f/cvhYpNkzr_

(**stornofreie Abmeldung bis 1.6.26 möglich**)

Anmeldeschluss: 31.5.2025

Unkostenbeitrag: 1. Kind: 200,- €
2. Kind: 160,- €
3. Kind: 120,- €

(Preisnachlass aus sozialen Gründen möglich, bitte wenden Sie sich dazu vertraulich an Padre Ricardo)

Herzliche Grüße,
Barbara Schmitz, Padre Ricardo
(ricardo.GarcesSanchez@erzbistumberlin.de)



RKF 1. - 8. August 2026

Die Gemeinden St. Joseph und St. Stephanus laden ebenfalls alle Kinder von 8 - 14 Jahre zur Religiösen Kinderfreizeit ein.

Kinder und Jugend

RKW

2. - 9. August 2026

Die Gemeinden St. Konrad und St. Johannes laden alle Kinder von 6-15 Jahre herzlich zur Religiösen Kinderwoche (RKW) ein!

Dich erwarten spannende Tage mit Spielen, Workshops, Musik und tollen Gemeinschaftserlebnissen. Wir freuen uns auf eine unvergessliche Zeit am Meer!



Die Pfarrei Heilige Familie
mit den Gemeinden St. Joseph+St. Stephanus
lädt ein:



Einladung zur

RKF

**Religiöse-Kinder-Freizeit:
Vom 1.-8.August 2026 für
Kinder von 8-14 Jahren**

Moses, der verwöhnte ägyptische Prinz, wurde von Gott ausersehen, um die Israeliten aus der Sklaverei zu befreien und sich auf den Weg ins Gelobte Land zu machen. Was für ein abenteuerliches Leben hatte dieser Mann, denn Gott hatte Großes mit ihm vor. Ob Gott auch uns ein abenteuerliches Leben schenken möchte?

Neben den katechetischen Einheiten, bei denen wir mit den Moses-Geschichten vertraut werden können, bleibt natürlich noch viel Zeit zum Spielen, Basteln, Schwimmen, Paddeln, für Radtouren in die Umgebung und vieles mehr.

Diesmal neu: Wir gehen in ein Selbstversorgerhaus, d.h. wir kochen unser Essen selber, was viel besser schmeckt! Die Unterkunft ist der Ferienpark Plauer See; eine großzügige und komfortable Anlage, romantisch am Plauer See gelegen.

So können wir unseren Glauben besser kennenlernen, eine tolle Gemeinschaft werden und eine erholende Woche verbringen- der Höhepunkt der Sommerferien!

Anmelden könnt Ihr Euch ab sofort über diesen Link:

<https://forms.churchdesk.com/f/PEhuUSJzb>

oder diesen QR-Code:



Anmeldeschluss: 1.6.26
Unkostenbeitrag: 160,- Euro (Geschw. Kinder die Hälfte)

Für das Team
herzliche Grüße, Andreas Topp (andreas.topp@erzbistumberlin.de)

- 1 Lebenswelten von
Jugendlichen
im Erzbistum Berlin

13.09.2025

- 2 Gruppen verstehen
und begleiten

13.10.2025

- 3 Finanzielle Förderung
von Veranstaltungen
und Fahrten

05.11.2025

- 4 Attraktive
Jugendarbeit

22.11.2025

FIT FÜR JUGEND ARBEIT

Start im
September
2025

- 5 Methoden & Spiele
in der Jugendarbeit

13.12.2025

- 6 Recht und
Aufsichtspflicht

15.01.2026

- 7 Sexuelle Bildung

24.02.2026

- 8 Handlungsfähig werden
gegen Diskriminierung
und Rassismus

12.02.2026

- 9 Spiritualität und
Innovation

07.03.2026

- 10 Internationale
Jugendarbeit

19.03.2026

- 11 Öffentlichkeitsarbeit

16.04.2026



Eine Anmeldung ist über den
QR-Code oder den folgenden
Link möglich:

[www.erzbistumberlin.de/
anmeldung/jugendarbeit/](http://www.erzbistumberlin.de/anmeldung/jugendarbeit/)

Die Fortbildungsreihe für ehrenamtliche
und hauptberufliche Verantwortliche in der katholischen Jugendarbeit
mit ausgewählten Referent*innen zu spannenden Themen!
Melde dich zu einem oder mehreren der 11 Module an. Die Module
können auch zur Verlängerung der Juleica genutzt werden.

Versicherung für Ehrenamtliche

Dieser Artikel erschien in den Pfarrnachrichten St. Franziskus, Berlin-Reinickendorf. Wir danken der Redaktion für die Abdruckerlaubnis.

Dieser Artikel erschien in der Ausgabe 2/2025.

Autor: Prof Dr Michael Derwahl

Arbeitsschutz für Ehrenamtliche in der Pfarrei und den Gemeinden

Auch alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei ihrem Dienst in Pfarrei und Gemeinden bei der Berufsgenossenschaft versichert. Das betrifft

sowohl Wegeunfälle als auch Unfälle während der Tätigkeit in Kirche und Gemeindehaus. [...]

Häufige Unfälle und Gefährdungen in der Kirche

Bei Küster-, Messner- und Hausmeistertätigkeiten kommt es in deutschen Kirchen

- im Schnitt alle 7 Tage zu einem schweren Unfall.
- Jeder neunte Unfall ist schwer.
- Mehr als ein Unfall ereignet sich täglich.
- 17 Prozent aller Unfälle entfallen auf diese Dienste.

Auf den Stufen des Altars und auf Treppen bestehen besondere Gefährdungen:

- durch schlecht zu erkennende Stufenvorderkanten

bei unzureichender oder blendender Beleuchtung (z.B. im Altarraum).

- durch Danebentreten oder Abrutschen durch wechselndes Steigerungsmaß oder glatte oder ausgetretene Stufenkanten.
- durch Ausrutschen im Innenbereich durch Nassreinigung der Böden.
- durch Verwendung von Leitern, bei denen unterschiedliche Stufenhöhen nicht ausgeglichen werden können (z.B. beim Aufstellen eines Weihnachtsbaums).

Weitere Informationen

Arbeiten im Gottesdienst

Bei den Tätigkeiten im Gottesdienst geht es im Wesentlichen um Vor- und Nachbereitung sowie unterstützende Aktivitäten während des Gottesdienstes. Die folgenden Aspekte führen zu Gefährdungen oder Belastungen:

- Arbeiten auf Leitern, zum Beispiel beim Aufhängen von Bannern, beim Anstecken der Ziffern von Liedtafeln, beim Schmücken des Tannenbaums
- Alleinarbeit bei diesen Tätigkeiten.
- Stürze aufgrund von Unachtsamkeit, Zeitdruck, schlecht erkennbaren oder ungeeignet angeordneten Stufen, glatten

Böden im Altarbereich, schlechter Beleuchtung oder Unordnung.

- erhöhte Brandgefahr durch Einsatz von Kerzen - zum Beispiel in der Osternächten, bei Taizé-Andachten (Entzündung von langen Haaren beim Anzünden von Kerzen).
- unzureichende Verantwortung für die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher, vor allem bei überfüllten Messen oder Gottesdiensten zu den Hochfesten und Mitführen von Kinderwagen, Rollstühlen oder Rollatoren (durch Verstellen der Haupt- und Nebengänge).

Pflege und Unterhaltung der Kirche

Die Pflege und Unterhaltung von Gebäuden ist für die Sicherheit aller dort Tätigen von Bedeutung. Aber auch die Tätigkeiten selbst, die Reinigungsarbeiten, die Beseitigung von Müll sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten bergen Risiken für die Gesundheit.

Zu den Gefährdungen und Belastungen gehören insbesondere:

- Stolpern, Rutschen, Stürzen im Gebäude und auf Wegen.
- Abstürzen von Leitern.
- Absturzgefahren im Turm und auf dem Kirchenschiffboden.
- Stich- und Schnittverletzungen an scharfkantigen Gegenständen.

Diese Gefährdungsbeurteilungen basieren auf der Auswertung von Unfällen in deutschen Kirchen durch die Berufsgenossenschaft VBG.

Aus dem Erzbistum

Erinnern und Begegnen in Breslau

60 Jahre Versöhnungsinitiative polnischer Bischöfe

Vor 60 Jahren, mitten im Kalten Krieg, gingen die polnischen Bischöfe einen mutigen Schritt: Sie wandten sich am 18. November 1965, kurz vor dem Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils, mit einem Brief an ihre Amtsbrüder aus Deutschland, die sie bei den Konzilsberatungen besser kennengelernt hatten. „Wir gewähren Vergebung und bitten um Vergebung“ lautete darin, gerade einmal gut 20 Jahre nach den Schrecken von NS-Herrschaft, Krieg und Vertreibung, der entscheidende Satz. Das Schreiben gilt als Meilenstein der deutsch-polnischen Versöhnung.

Mitte September 2025 machte sich aus diesem Anlass eine Gruppe aus dem Erzbistum Berlin auf in die Partnerdiözese Wroclaw/Breslau, um gemeinsam mit Polinnen und Polen an den Bischofsbrief zu erinnern und den Gedanken der Versöhnung und des Miteinanders wach zu halten. Mit dabei waren auch meine Frau

Waltraud Eckert-König und ich aus der Gemeinde St. Konrad.

Wir hatten beide zuvor schon bei unterschiedlicher Gelegenheit Kontakte nach Polen knüpfen können, bei Städtetouren, im Urlaub, aber auch bei einer Gedenkreiise zum einstigen NS-Vernichtungslager Auschwitz und nach Kraków/Krakau. Umso mehr freuten wir uns über die Gelegenheit, bei dieser vom Diözesanrat organisierten Reise gemeinsam mit Erzbischof Heiner Koch auch das kirchliche Miteinander zu erleben, das vor 60 Jahren auf polnische Initiative hin einen entscheidenden Impuls erhalten hatte.

Zu den Höhepunkten der Fahrt gehörte die gemeinsame Besinnung am Denkmal für den polnischen Kardinal Boleslaw Kominek, dem maßgeblichen Architekten des polnischen Versöhnungsschreibens. Nachdrücklich mahnte unser Erzbischof, der die

Weitere Informationen

Gruppe an zwei der drei Reisetage begleitete, zur Einigkeit und zum Miteinander in Europa - gerade in einer Zeit, in der dies von manchen auch wieder in Frage gestellt wird. Es folgte eine gemeinsame zweisprachige Messfeier im Breslauer Dom.

Vorausgegangen waren Gespräche mit Aktiven der St.-Hedwig-Stiftung Dortmund-Breslau-Lemberg, es folgten weitere Begegnungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Diözese Wroclaw, ein Austausch mit dem Wissenschaftler und Leiter der Stiftung Kreisau, Robert Žurek, und eine polnisch-deutsch-ukrainische Runde, organisiert von Renovabis. Ein Eintauchen in die jüngste Geschichte Polens und Breslaus ermöglichte ein Rundgang durch das Geschichtszentrum der Stadt im

historischen Straßenbahn- und Bus-Depot.

Besonders eindrucksvoll war zudem der Besuch des Edith-Stein-Hauses und der Edith-Stein-Kapelle in der Michaelis-Kirche. Die Philosophin und Frauenrechtlerin jüdischer Herkunft und spätere Karmeliterin war von den Nationalsozialisten im Exil in den dann besetzten Niederlanden aufgespürt und in Auschwitz ermordet worden. Die

Verantwortung „fällt auch auf die, die dazu schweigen“, hatte Stein 1933 mit Blick auf den beginnenden NS-Terror an den damaligen Papst Pius XI.

geschrieben - ein aus heutiger Sicht prophetisch klingender Helferuf und auch eine Warnung vor einer Mitschuld der Kirche.

Auf unserer Reise wurden auch die Bahnfahrten von und nach Breslau zunächst zur



Erzbischof Koch mit Vertretern des Bistums Breslau vor der Statue von Kardinal Kominek

Weitere Informationen

Einstimmung, dann zur Reflexion des Erlebten genutzt - vor allem die Rückfahrt im „Kulturzug“ von Breslau nach Berlin. Dort ist es üblich, dass den Reisenden während der Fahrt ein Kulturprogramm geboten wird - bei dieser Fahrt hatten Teilnehmende der Diözesanreisegruppe Texte mitgebracht, und es gab einen moderierten Austausch über die vielen Facetten des deutsch-polnischen Verhältnisses und auch der Rolle der Kirche dabei.

Einigkeit bestand in diesem Gespräch darin, die Bedeutung der polnischen Versöhnungsinitiative vor 60 Jahren zu würdigen. Dabei war die Resonanz auf deutscher Seite 1965 zunächst eher zögerlich gewesen. In der Bundesrepublik gab es damals auch auf kirchlicher Seite Vorbehalte dagegen, die Versöhnungsgeste aus dem Nachbarland aufzugreifen. Die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze und die Verbindung zwischen NS-Verbrechen und dem Leid vertriebener Deutscher waren noch nicht selbstverständlich.

Immerhin brachten die deutschen Bischöfe in ihrem Antwortschreiben Freude über die polnische Dialogbereitschaft zum Ausdruck und bekundeten ihrerseits die Bereitschaft, gemeinsam die Last der Vergangenheit zu überwinden. Gleichwohl gelang es erst einige Jahre später im Kontext der neuen Ostpolitik der Regierung von Willy Brandt und des beginnenden Entspannungsprozesses zwischen Ost und West, auf breiterer Basis die deutsch-polnische Versöhnung voranzubringen.

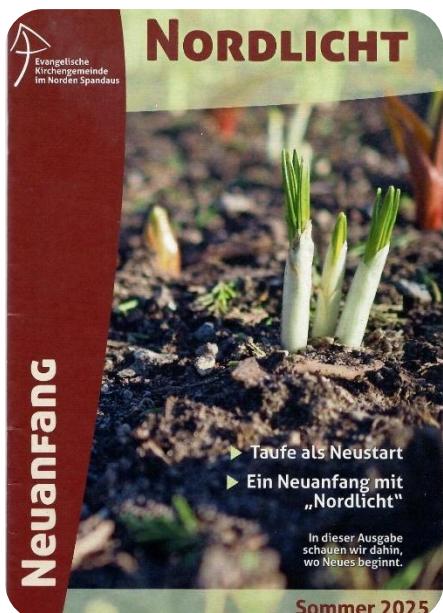
Selbst heute, obwohl Deutschland und Polen Partner in EU und Nato sind, gilt das beidseitige Verhältnis nicht immer als konfliktfrei, und auch Intensität und Ausmaß der Kontakte zwischen den benachbarten Deutschen und Polen bleiben durchaus ausbaufähig. Während dieser Reise haben wir alle gemerkt, wie wichtig es ist, sich auf die jeweils andere, oft fremde und ungewohnte Perspektive einzulassen. Denn dies ist die Voraussetzung für gelingende Beziehungen. Begegnungen wie diese Reise leisten dazu einen Beitrag.

Benno König

Weitere Informationen

Wussten Sie schon, dass...

- ... die Kirche St. Wilhelm in der Spandauer Wilhelmstadt von 1963 bis 1965 erbaut wurde? In diesem Jahr, am 26. Oktober 2025, feierte sie ihr 60. Kirchweihjubiläum mit einem Festgottesdienst, den Generalvikar P. Manfred Kollig zelebrierte. Die Kirche in der Weißenburgstraße ersetzte eine 1935 gebaute Kirche, die auch bereits das Patrozinium des heiligen Wilhelm trug.
- ... vor genau 60 Jahren das Zweite Vatikanische Konzil zu Ende ging? Es wurde eröffnet von Papst Johannes XXIII. am 11. Oktober 1962 und tagte viermal im Herbst der Jahre 1962 bis 1965 für jeweils etwa 10 bis 12 Wochen in Rom. Papst Paul VI. schloss es am 8. Dezember 1965 in einer feierlichen Abschlussitzung ab. Das Konzil beschloss 16 Dokumente (4 Konstitutionen, 9 Dekrete, 3 Erklärungen).
- ... die neue Evangelische Kirchengemeinde im Norden Spandaus jetzt über einen neuen Gemeindebrief verfügt? Er trägt den Namen „Nordlicht“ und ist Nachfolger der „Zeitlupe“ der bisherigen Lüthergemeinde und des Gemeindebriefs der Evangelischen Kirchengemeinde Wichern und Radeland.



Anzeigen

Als Begleiter für das Leben im Alter sind wir genau da, wo Sie uns brauchen.



Wir bieten:

- Servicewohnen in attraktiven Appartements umgeben von einer schönen Gartenanlage mit regelmäßigen Aktivitäten wie Ausflüge, Feste etc.
- Pflege zu Hause (ambulante Pflege)
- Pflegeberatung

Caritas-Sozialstation Spandau

Westerwaldstr. 20 · 13589 Berlin

Tel. 030 666 335 60

Seniorenwohnhaus St. Stephanus

Gorgasring 11 · 13599 Berlin

Tel. 030 334 40 38 · www.caritas-altenhilfe.de

Wir begleiten das Leben



Ihr Lebensabend in Spandau-Hakenfelde



St. Elisabeth Seniorenheim

- Familiäre Atmosphäre
- Christliches Leitbild
- 44 Plätze
- Hauseigene Küche
- Wohnen im Grünen



Fichtenweg 18 · 13587 Berlin · www.st-elisabeth-spandau.de

Telefon 030 - 848 535 - 6 · Fax 030 - 848 535 - 729

Weitere Informationen

Gut zu wissen

Seniorenheime

St. Elisabeth: www.st-elisabeth-spandau.de; (030) 848 535-6

St. Stephanus: stephanus@caritas-altenhilfe.de; (030) 3344038

St. Johannes: johannes.dallgow@caritas-altenhilfe.de; (03322) 4286-0

Präventionsbeauftragte:

- Pfarrei: Gabriele Hänitz
- St. Joseph/St. Stephanus: N.N.
- St. Konrad/St. Johannes: Waltraud Eckert-König
- St. Marien/St. Lambertus: Jürgen Kreft

E-Mail: praevention@heilige-familie-spandau.de

Kirchenmusik:

- St. Joseph/St. Marien: Toralf Hildebrandt
E-Mail: hildebrandt@knabenchor.com
- St. Konrad: Cornelia Jung

Küsterin:

Bianca Schlei; kuester@heilige-familie-spandau.de

Hausmeister:

Georg Fecht; hausmeister@heilige-familie-spandau.de

Abbildungen

Titelbild und S. 12: pixabay, S.4: Privat, S. 13: Christine Brömmling, S. 16 + 22: Chiara Müller, S. S. 15: Gabriele Döber, S. 18: Michael Drößler, S. 20/21: S. 35 Benno König

Weitere Informationen

Pastorales Team/Verwaltung

Leitender Pfarrer	Pfr. Thorsten Daum	(030) 35 39 63-22
Pfarrvikar	Pfr. Dr. Hans Hausenbiegl	
Pfarrvikar	Ricardo Garcés Sanchez	(030) 89 64 35 87
Pfarrvikar	P. Janusz Ulatowski	(030) 752 40 80
Pfarrvikar, Seelsorger im Vivantes-Klinikum	Pfr. Matthias Ullrich	0151 703 272 40
Gemeindereferentin	Gabriele Hänitz	(030) 35 39 63-24
Gemeindereferent	Andreas Topp	(030) 381 80 43
Verwaltungsleiterin	Dr. Monika Schattenmann	0172 574 64 68
Pfarrsekretärin	Gabriela Krüger	Zentralbüro: (030) 353 963-0
Pfarrsekretärin	Anna Laura Hegedüs	pfarrbuero@heilige- familie-spandau.de
Raumvergabe St. Lambertus	Gabriele Kreft	(030) 332 21 73
Stellv. Vorsitzender Kirchenvorstand	Georg Michaelis	
Vorsitzender des Pfarreirates	Thomas Neubauer	pfarreirat@heilige- familie-spandau.de

Diese und viele weitere Kontakte sind auch über das Kontaktformular auf unserer Homepage per E-Mail erreichbar:

<http://st-marien-spandau.de/kontaktformular/>



Weitere Informationen

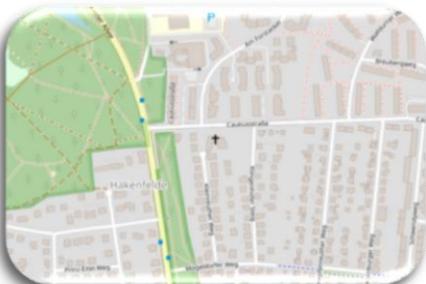
Maria, Hilfe der Christen

Flankenschanze 43
13585 Berlin-Spandau
Zentralbüro
Öffnungszeiten:
Dienstags, 15:00 - 18:00 Uhr
Donnerstags, 10:00 - 13:00 Uhr



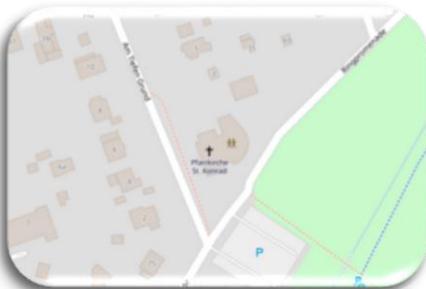
St. Lambertus

Cautiusstraße 6
13587 Berlin-Hakenfelde



St. Konrad von Parzham

Ringpromenade 73
14612 Falkensee
Öffnungszeiten:
Dienstags, 9:30 - 11:30 Uhr
Gemeindebüro: (03322) 35 17



St. Johannes der Täufer

Wilhelmstraße 1-3
14624 Dallgow-Döberitz



Weitere Informationen

St. Joseph

Quellweg 43

13629 Berlin-Siemensstadt

Öffnungszeiten:

Dienstags, 10:00 - 13:00 Uhr
Gemeindebüro: (030) 381 80 43



St. Stephanus

Gorgasring 5

13599 Berlin-Haselhorst



St. Marien

Behnitzkirche

Behnitz 9

13597 Berlin-Spandau



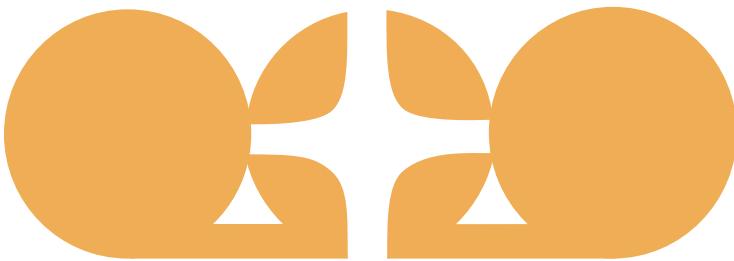
St. Elisabeth

Fichtenweg 18

13587 Berlin-Hakenfelde



Impressum



K A T H O L I S C H E P F A R R E I
H E I L I G E F A M I L I E
S P A N D A U - H A V E L L A N D

Dieser Pfarrbrief wurde veröffentlicht vom Pfarreirat der
katholischen Pfarrei Heilige Familie, Spandau - Havelland.

Herausgeber: Der Pfarreirat

V.i.S.d.P.: Pfarrer Thorsten Daum

Redaktion: Lukas Brömmeling (Layout), Franz-Josef Esser, Gabriele
Hänitz, Thomas Janzen, Benno König, Sascha Rösler, Susanne Vorgerd

Kontakt: pfarrbrief@heilige-familie-spandau.de

Druckauflage: 900 Exemplare; Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Meinungen und Einschätzungen, die in den Artikeln enthalten sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich das Recht auf jederzeitige unangekündigte Kürzungen der Artikel vor. Alle Angaben, im Besonderen Termine, sind ohne Gewähr.

Der nächste Pfarrbrief erscheint voraussichtlich Anfang März.
Der Einsendeschluss für Ihre Beiträge ist der 25. Januar.

Spendenkonto: Pfarrei Heilige Familie

IBAN: DE16 3706 0193 6006 1370 14

BIC: GENODED1PAX